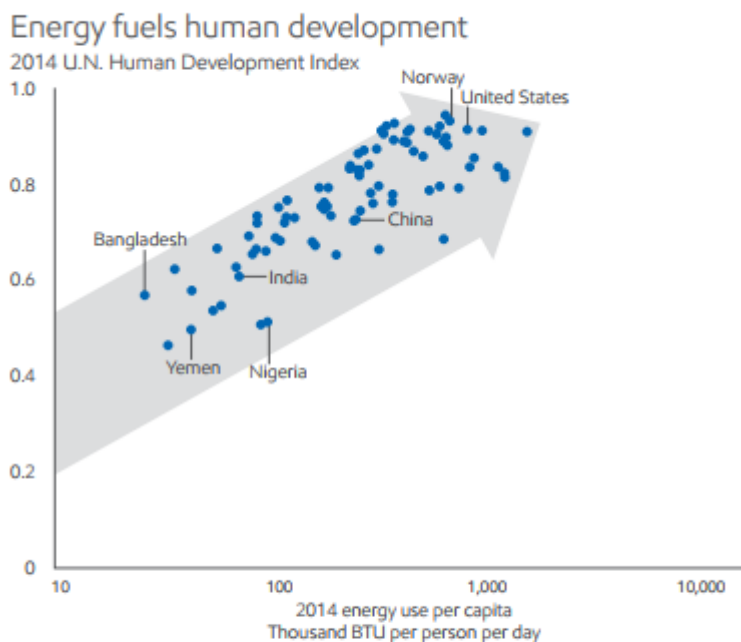


Exxon musste umweltaktivistischen Aktionären nachgeben

geschrieben von Andreas Demmig | 31. Dezember 2017

Aufmacherbild: Exxon Mobil, 2017 Outlook for Energy, A View to 2040
<http://cdn.exxonmobil.com/~media/global/files/outlook-for-energy/2017/2017-outlook-for-energy.pdf>

Global fundamentals – projections



Source: United Nations, ExxonMobil estimates

- Energy plays a critical role in supporting modern living standards around the world
- The U.N. Human Development Index summarizes a society's achievements in its citizens' life expectancy, education and income
- A country's energy use per capita is well-aligned with its level of human development

- Energie spielt auf der ganzen Welt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung moderner Lebensstandards
- Der U.N. Entwicklungsindex summiert die gesellschaftlichen Leistungen in Bezug auf Lebenserwartung, Bildung und Einkommen der Bürger
- Der Energieverbrauch eines Landes pro Kopf stimmt gut mit seinem Entwicklungsniveau überein

„Diese Weiterentwicklungen werden Sensitivitäten für die Energienachfrage, Implikationen von zwei Grad Celsius Szenarien und unsere Positionierung für eine kohlenstoffärmere Zukunft beinhalten“, schrieb Exxon in der am Montagabend übermittelten

„federal regulatory filing“

[Verwaltungsvorschriften; ...die Leitenden Führungskräfte müssen „bestätigen“, dass die Aktivitäten ihrer Unternehmen allen geltenden lokalen, staatlichen und bundesstaatlichen Vorschriften entsprechen. – wer einer Unregelmäßigkeit wegen angeklagt wird, hat außerdem noch einen „persönlichen Fall von Falschaussage am Hals“, der Übersetzer]

Exxon sah sich im Laufe der Jahre einem zunehmenden Druck ausgesetzt, die Risiken zu „offenbaren“, denen ihre Geschäftstätigkeit aufgrund der Erderwärmung und künftiger regulatorischer Änderungen zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen ausgesetzt sein könnte.

Exxon hat bereits Prognosen veröffentlicht, wie sich die globale Erwärmung und zukünftige Regulierungen auf ihr Geschäft auswirken könnten, aber den Aktivisten war das nicht genug. Gegner der Maßnahme sind jedoch der Meinung, die Unternehmensleitung sei dumm, dem nachzugeben.

„Ich begann der Geschäftsleitung von ExxonMobil bereits im Jahr 2008 zu erklären, dass der Versuch, Klimaaktivisten zu beruhigen – die sich als Aktionäre ausgeben – eine völlig nutzlose Sache war“, erklärte Steve Milloy, Herausgeber der Website JunkScience.com und Exxon-Aktionär. „Fake-Investor“-Aktivisten sind nicht daran interessiert, anderen Investoren bei der Maximierung ihrer Profite zu helfen, sondern stattdessen wollen sie Exxon als Mittel nutzen, um ihre linke soziale und politische Agenda voranzubringen“.

Exxons-Führungskräfte lehnten zunächst solche geforderten Maßgaben der Anteilseigner ab, doch Aktivisten konnten im Mai genügend Stimmen sammeln, um eine Berichterstattung zur globalen Erwärmung zu verabschieden. Die verabschiedete Bestimmung ist unverbindlich, stellt aber einen großen politischen Gewinn für Aktivisten dar.

Die Verhaltensregel verlangte von Exxon die Bewertung potenzieller Risiken, von „Technologieänderungen und von Klimaschutzmaßnahmen wie dem 2015er Abkommen, die darauf abzielen, die durchschnittliche globale Temperaturerhöhung unter 2 Grad Celsius zu halten“, berichtete Reuters im Mai.

Milloy argumentierte in der Hauptversammlung gegen diese Forderung, aber es gelang ihm nicht, die Investoren davon zu überzeugen, diese Eingabe wie in der Vergangenheit abzuwählen.

Der New York State Common Retirement Fund, der drittgrößte öffentliche Rentenfond des Landes, reichte diese Eingabe Anfang dieses Jahres auf der jährlichen Aktionärsversammlung von Exxon ein. Auch die Vanguard Group und BlackRock unterstützten die Bemühungen um die Offenlegung von Risiken aus Klimaregulierungen.

„Die Vorstellung, dass Exxon die Aktivisten beschwichtigen könnte, indem man nur einen Bericht über das Klima veröffentlicht, ist eine grob inkompetente Auslegung der hieraus sich entwickelnden Gefahr“, sagte Milloy.

Milloy hat diese Woche eine Aktionärseingabe eingereicht. Die Eingabe fordert Exxon auf, einen Bericht darüber zu erstellen, ob die freiwilligen Umweltprogramme von Exxon „den Aktionären, der öffentlichen Gesundheit und der Umwelt, einschließlich des globalen Klimas, tatsächliche und bedeutsame Vorteile bringen“, so die Kopie der Eingabe, die dem Daily Caller übermittelt wurde.

Umweltaktivisten haben sich in den letzten Jahren konzertiert bemüht, die Welt durch Ausnutzung von „Möglichkeiten eines Investors zu dekarbonisieren“. [Anmerkung: Wird z.B. bei Siemens auch probiert, der Übersetzer]

Ein Teil der Bemühungen besteht darin, Finanzinstitutionen davon zu überzeugen, keine Investitionen in fossile Brennstoffe mehr zu tätigen. Der staatliche kalifornische Pensionsfonds veräußerte Anteile an Kohleunternehmen und verpasste damit den jüngsten Boom der Aktien der Kohleindustrie.

Auch der norwegische Staatsfonds erwägt , sich von Anteilen der Öl und Gasindustrie zu trennen, obwohl der Fonds durch die riesigen Ölreserven des Landes gestützt wird.

Ceres, eine Umweltgruppe, feierte die Entscheidung von Exxon. Cere's Andrew Logan sagte am Dienstag gegenüber Axios: „Die Aktionäre haben einen großen Sieg errungen“ und fügt hinzu, dass Exxon „nun ernsthaft mit den potenziellen Risiken eines Übergangs in eine kohlenstoffarme Zukunft rechnen muss. ... Natürlich könnte das Unternehmen die im Antrag der Aktionäre geforderte Analyse in einer Weise durchführen, die die Risiken für die Anleger beleuchtet, oder sie könnte dies auf eine Weise tun, die sie verschleiert“.

Erschienen auf The Daily Caller am 12.12.2017

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://dailycaller.com/2017/12/12/oil-giant-exxon-just-caved-to-the-demands-of-global-warming-activists/>